



ZUKUNFTSLANDSCHAFT[F]T LIPPE

AURIKA SEPT | BACHELORTHESES ARCHITEKTUR | TH OWL
PROF. DIPL. ING. JASPER JOCHIMSEN | PROF. DIPL. ING. TILLMANN WAGNER



ZUKUNFTSLANDSCHAFT [F] T LIPPE

TH OWL | Bachelorthesis Architektur | FFBB: Berufskolleg+ | Aurika Sept | 15352025 | SoSe 20 | Prof. Dipl. Ing. Jasper Jochimsen | Zweitprüfer Prof. Dipl. Ing. Tillmann Wagner



SCHWARZPLAN | M 1:2000

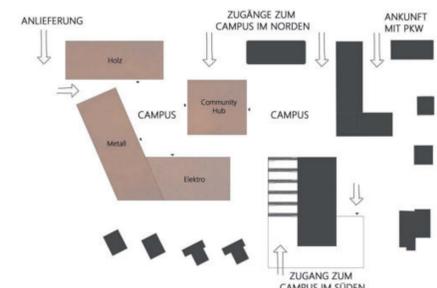
SITUATION

Detmold hat im landesweiten Vergleich besondere Stärken in der Kreativwirtschaft. So gibt es in der Stadt mehr als 180 Institutionen, die in der Kultur- und Kreativwirtschaft tätig sind, wie etwa Architekturbüros, Designer, Softwareentwickler, künstlerische Einrichtungen oder der Werbemarkt. Abgerundet wird das Profil durch die Hochschulen, das Landestheater und das Freilichtmuseum. Diesen Standortvorteil wollen die beteiligten Hochschulen, der Kreis Lippe mit den Berufskollegs und die Stadt Detmold weiter ausbauen. So wurde im Laufe des Jahres 2018 die gemeinsame Idee des Kreativcampus entwickelt.

LEITIDEE

Der Entwurf ist das Resultat eines Dialogs des gesamten Kreativcampus, inwieweit es möglich ist, mit einem Berufskolleg das Quartier als Ganzes aufzuwerten.

Er beschäftigt sich über die internen Abläufe hinaus mit der Frage, wie die Lage an dem kreativen Bildungsquartier einen großzügigen Auftakt und Orientierung im Campus schaffen kann. Dadurch soll nicht nur die Kommunikation innerhalb der Häuser, sondern auch zwischen den unterschiedlichen Akteuren gefördert werden. Der Entwurf schafft eine einladende Geste zum öffentlichen Raum und bespielt diese. Es sind die Solitäre, die auf die Synergien mit ihrer Umgebung eingehen.

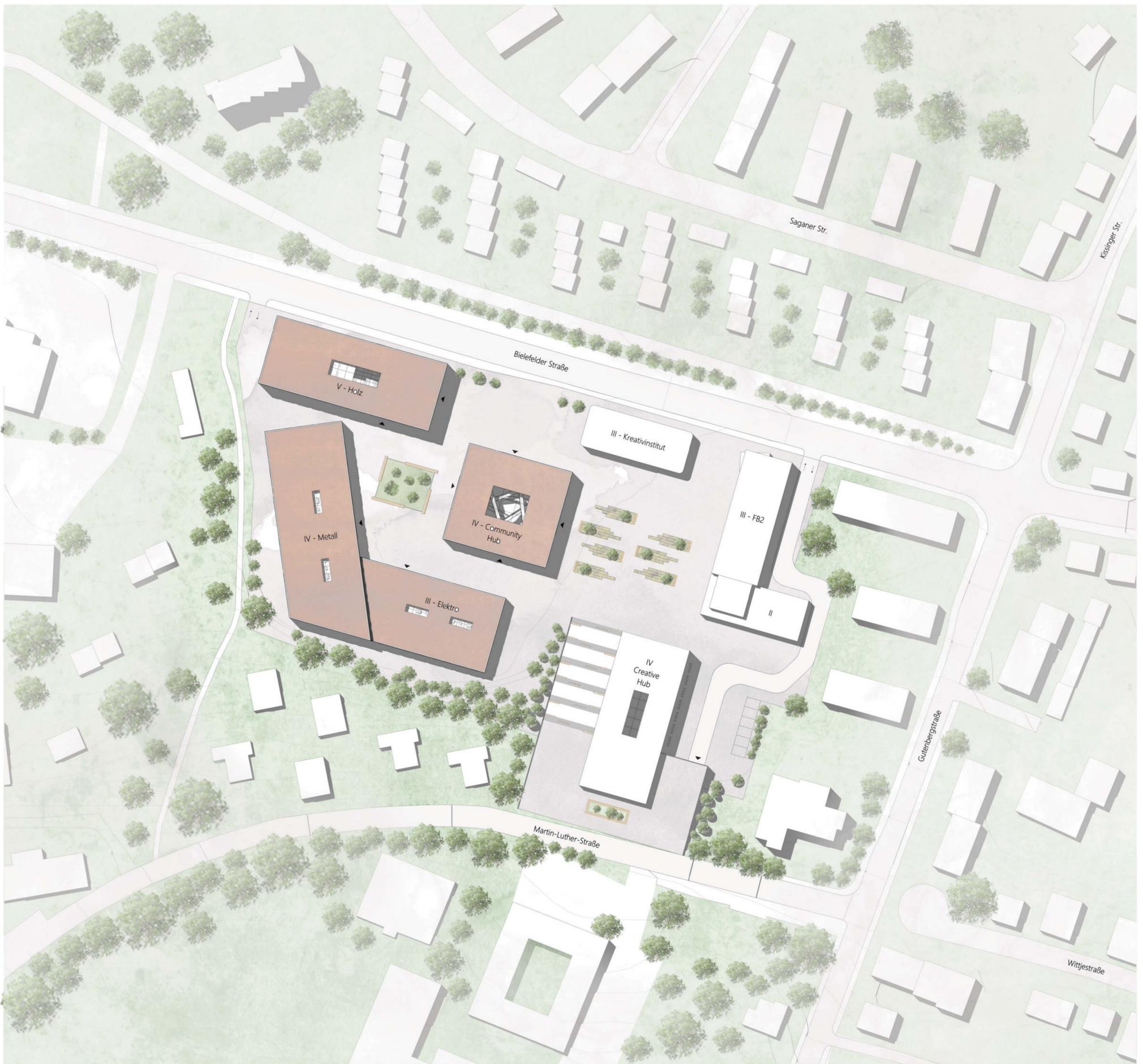


STÄDTEBAU

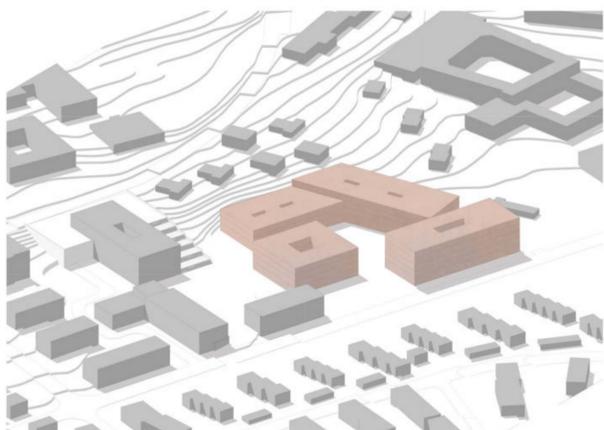
Mit der zentralen Lage an der Bielefelder Straße ist der Campus gut erreichbar und maximal repräsentativ als Auftakt zur Detmolder Innenstadt. Die Besonderheit des Grundstücks besteht in der Topografie - vom Norden bis zum Süden der Baugrenzen entwickelt sich eine Höhendifferenz von insgesamt 10m.

Der städtebauliche Entwurf zeichnet sich dadurch aus, dass sich auf dem Grundstück zum einen vier eigenständige Bauvolumina mit einer klaren Haltung zueinander entwickeln, zum anderen aber gleichzeitig auch auf die bestehende Bebauung eingehen.

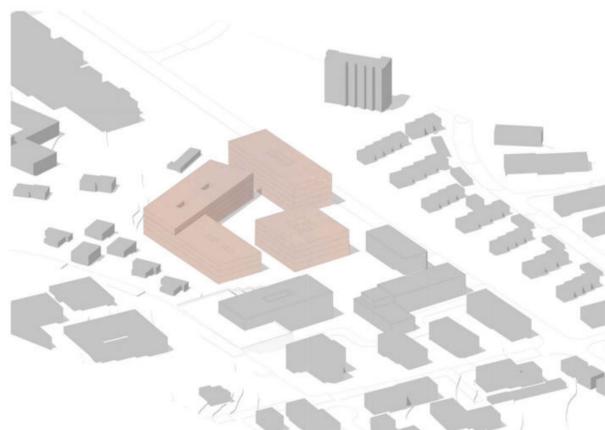
Das Berufskollegs-Gebäude für Holztechnik setzt als fünfgeschossiger Riegel direkt an der Bielefelder Straße ein Statement und fügt sich mit dem eingerückten Community Hub in das Gesamtensemble ein, gleichzeitig schafft der Letztere einen städtebaulichen Gelenkpunkt und lenkt den Menschenstrom in das Campuinnere. Im Südwesten des Baugrundstücks positioniert sich ein L-förmiger Baukörper, der die Grundstücksgrenzen und den Außenraum fängt wie auch definiert.



LAGEPLAN | M 1:500



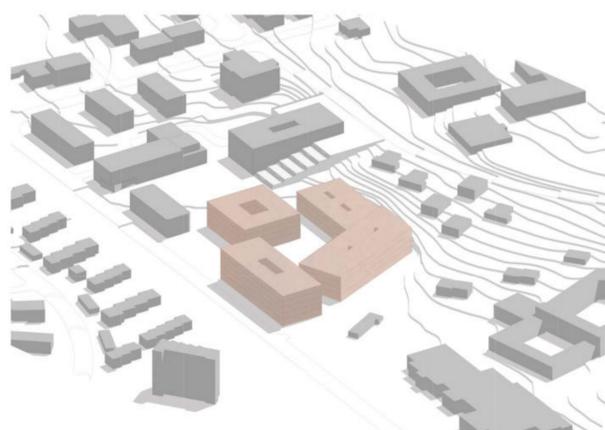
PERSPEKTIVE NORDOST



PERSPEKTIVE SÜDOST



PERSPEKTIVE SÜDWEST



PERSPEKTIVE NORDWEST

AUßENRAUM

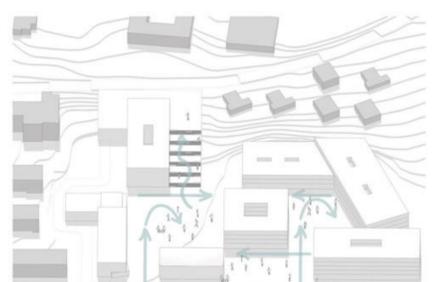
Durch die Lage der Baukörper bilden sich drei fast äquivalente Außenräume, die jeweils individuelle Qualitäten bergen. So soll der Vorplatz des Community Hub, zentral gelegen an der Bielefelder Straße, als Gelenkpunkt agieren und die Fußgänger als auch Besucher an erster Stelle auffangen und in das Campusgeschehen einbinden.

Der Campusplatz am Berufskolleg bildet einen Kommunikations- und Spannungsort für die Schüler.

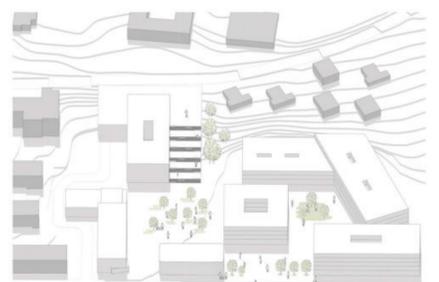
Auf dem Campus am Kreativinstitut und Community Hub entstehen nach dem Vorbild des "Edible Cities Network" Grünflächen zum Anbau von Kräutern, Gemüse und Obstbäumen. Das Bewirtschaften dieser Flächen kann dahingehend von den Schülern des Stadtgymnasiums als auch des Berufskollegs und Freiwilligen erfolgen - so entstehen Interaktionen und Kontakte geknüpft werden.

Die großzügige Treppenanlage, die eine Verbindung zur Martin-Luther-Straße schafft, birgt viel Platz zum Verweilen auf den Sitzstufen und auch die Möglichkeit den Unterricht ins "grüne Klassenzimmer" zu verlegen.

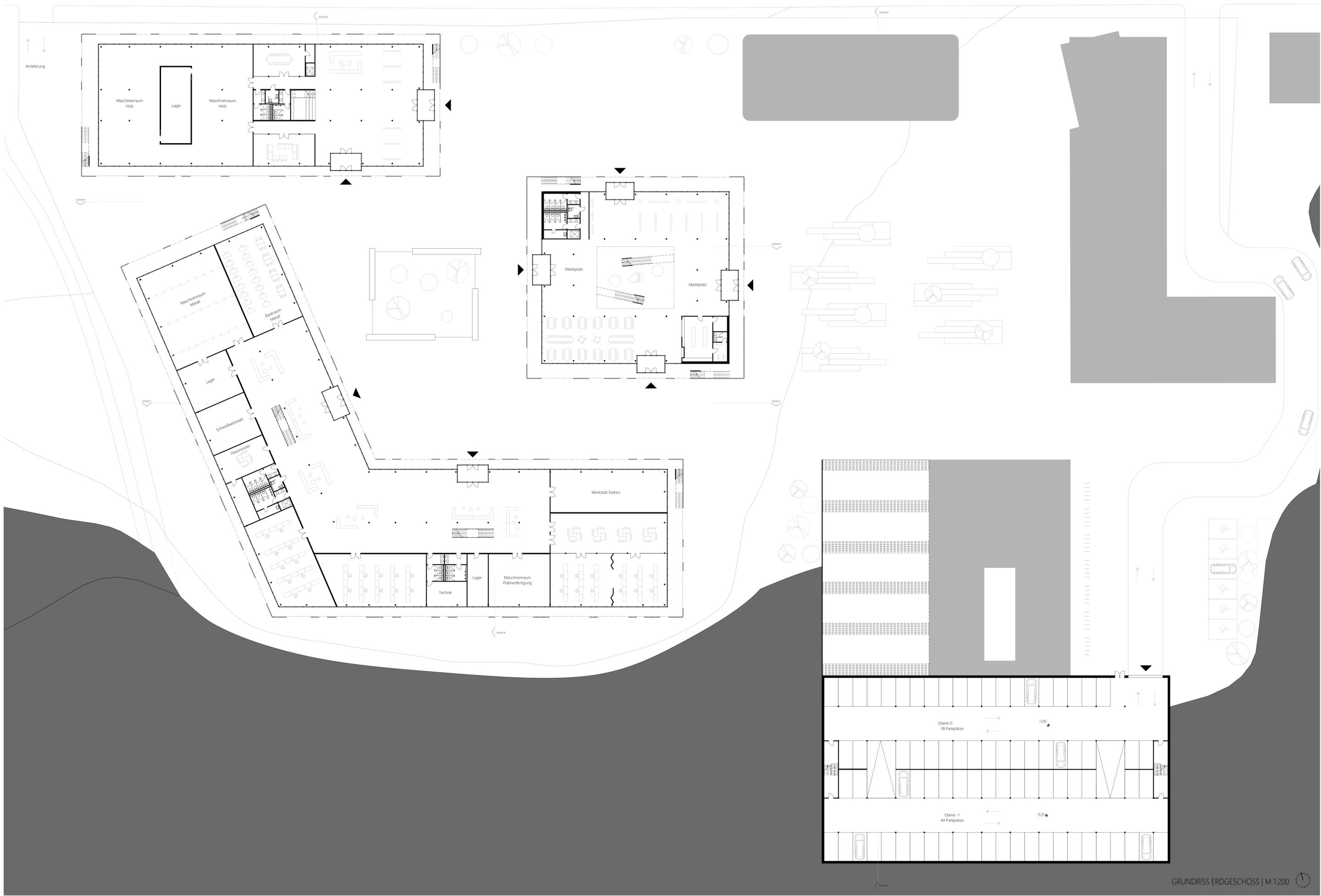
Darüber hinaus fungieren die großzügigen Eingangsbereiche als Erweiterung der öffentlichen Campusflächen und laden zu fachspezifischen Ausstellungen des jeweiligen Fachbereichs ein. Durch die Verortung der Eingänge wird der Raum so aktiviert, dass eine kommunikative Mitte zwischen den Baukörpern entsteht.



WEGEFÜHRUNG

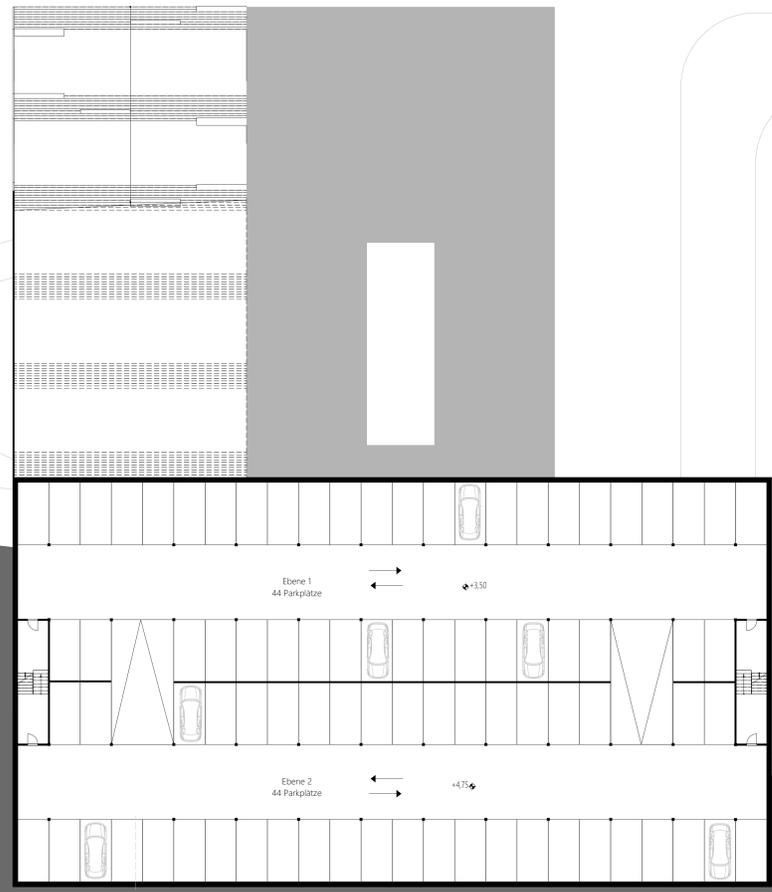
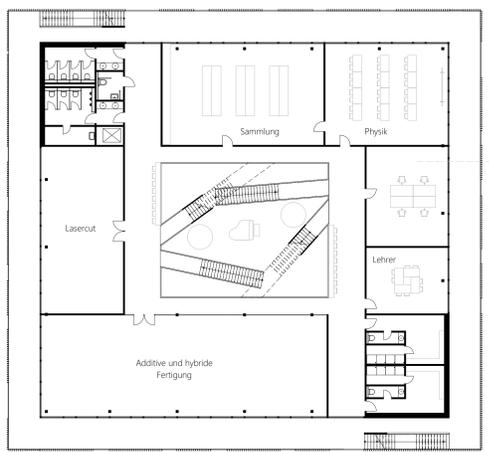
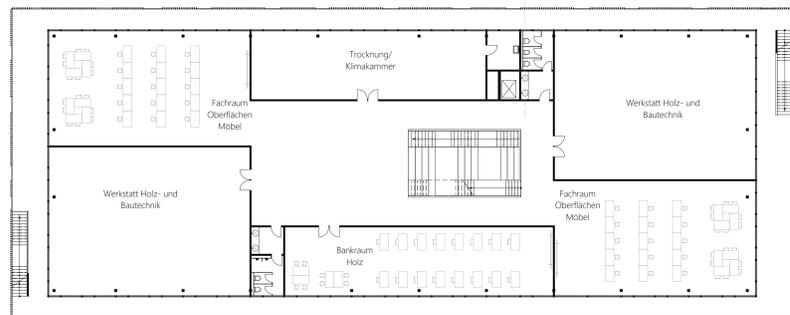


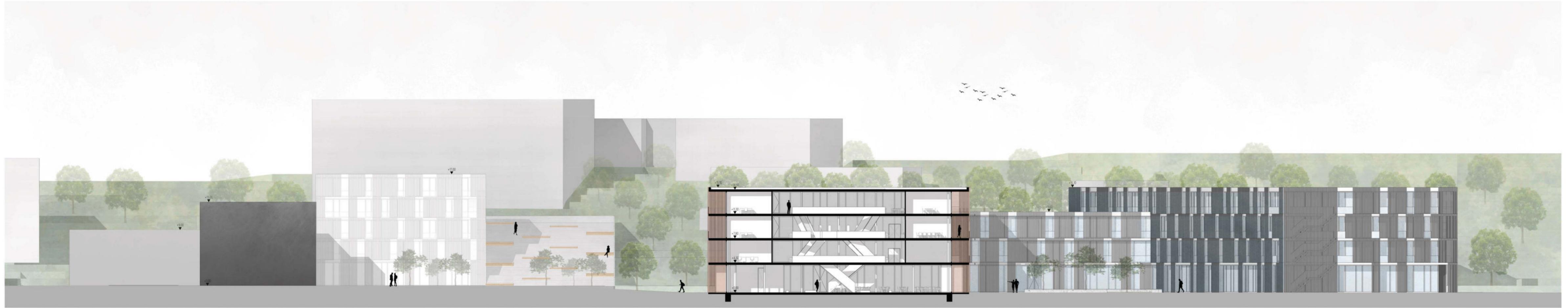
AUßENRAUMGESTALTUNG



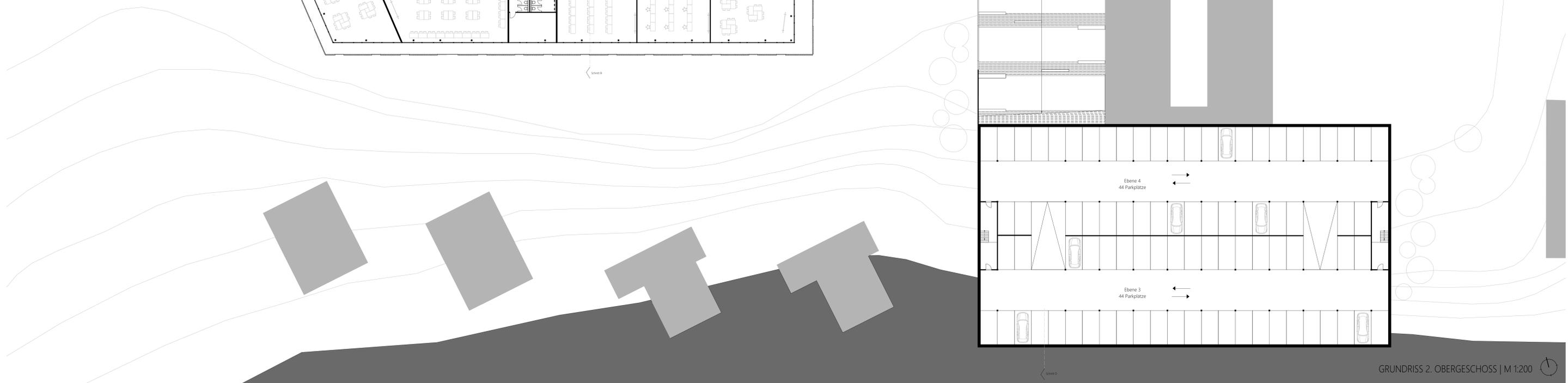
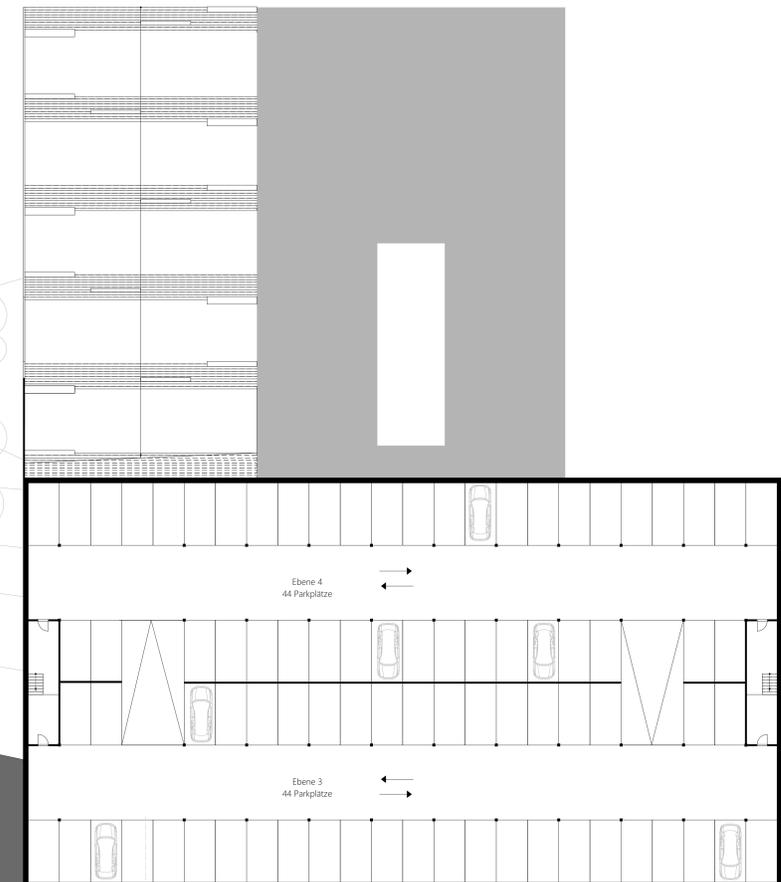
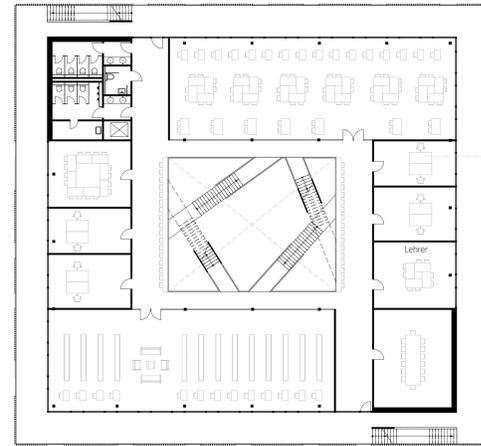
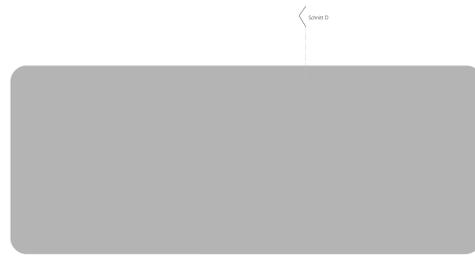
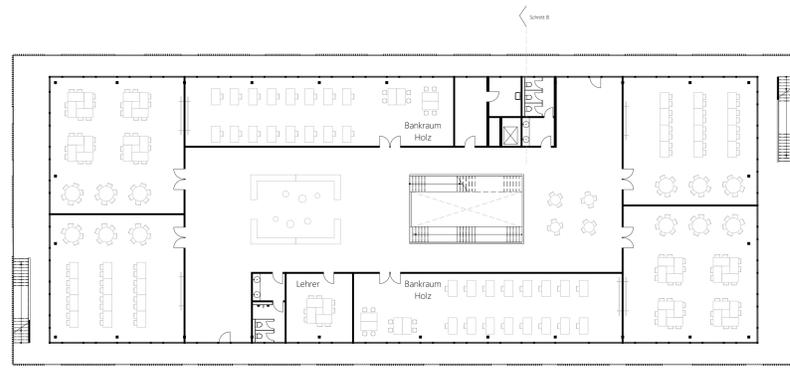


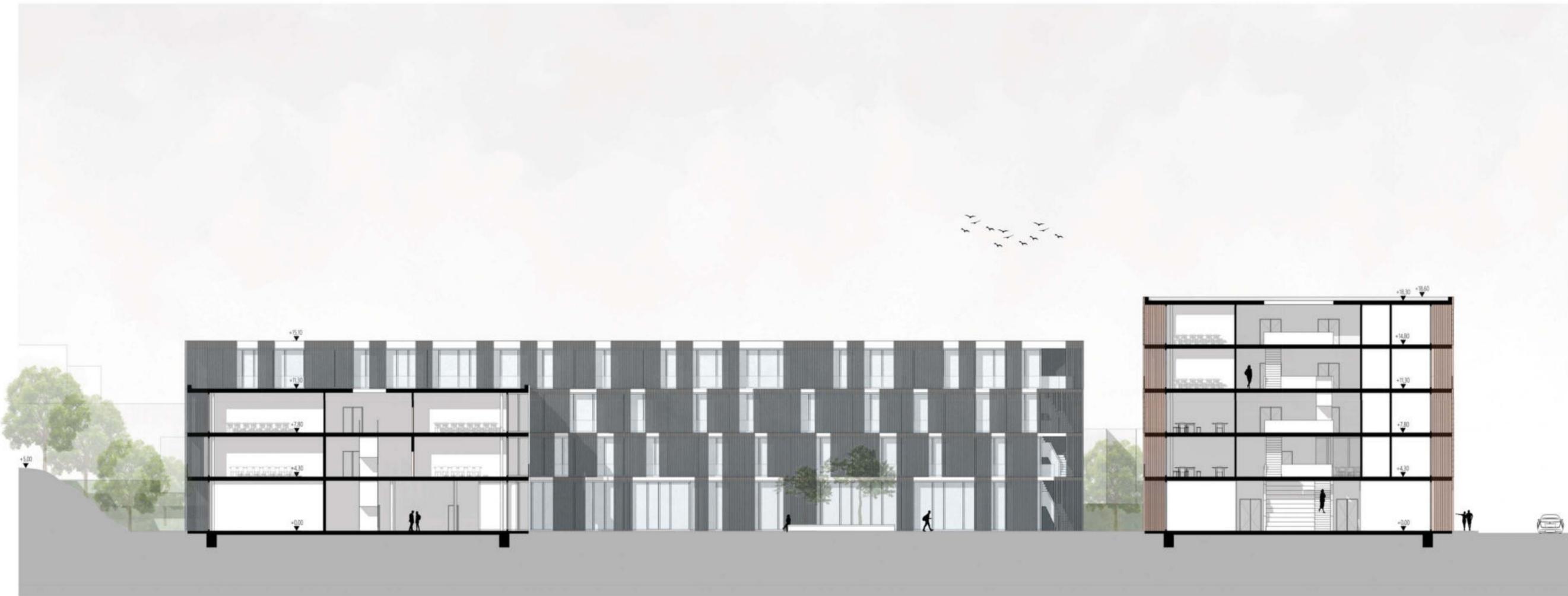
ANSICHT NORD | M 1:200



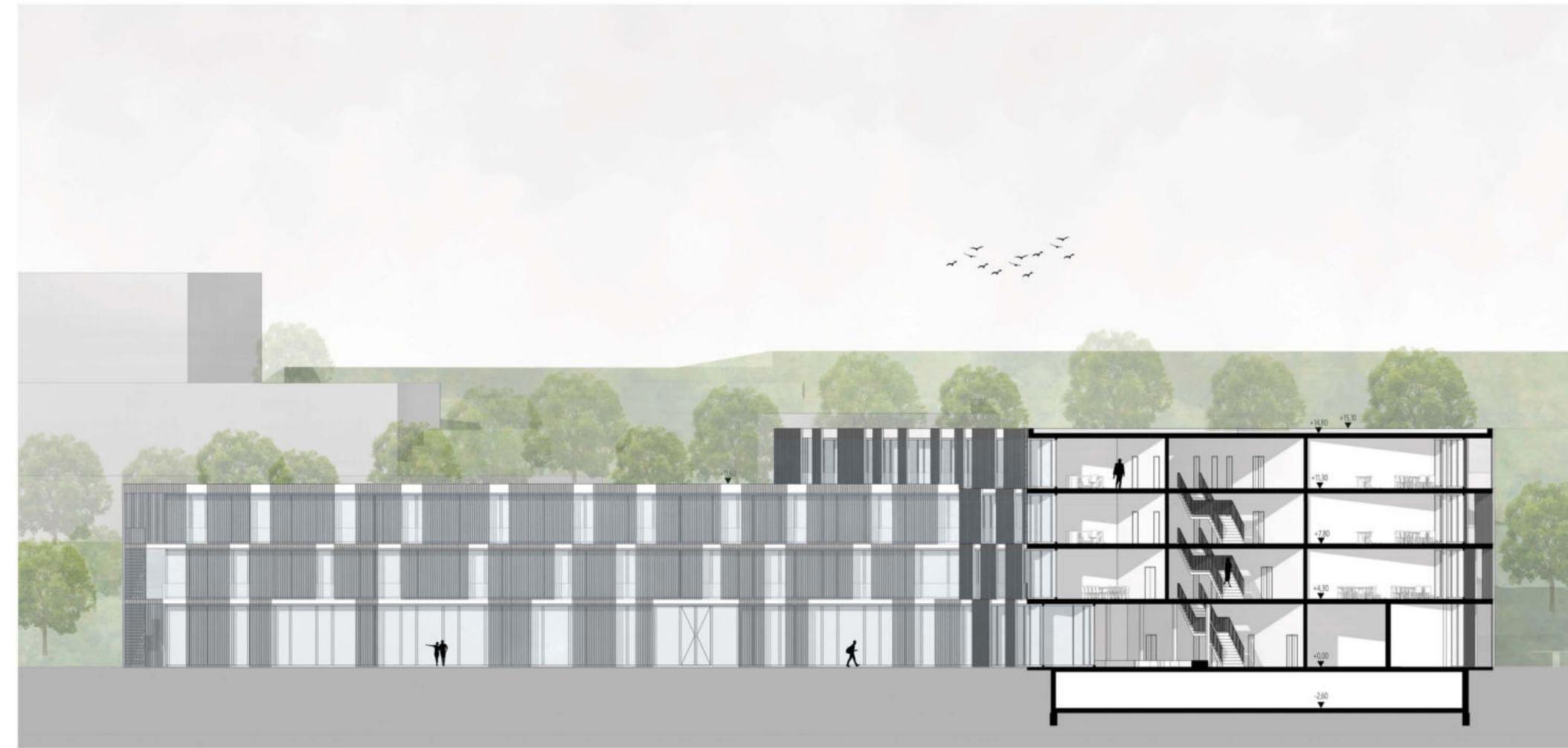


SCHNITT A | ANSICHT NORD | M 1:200

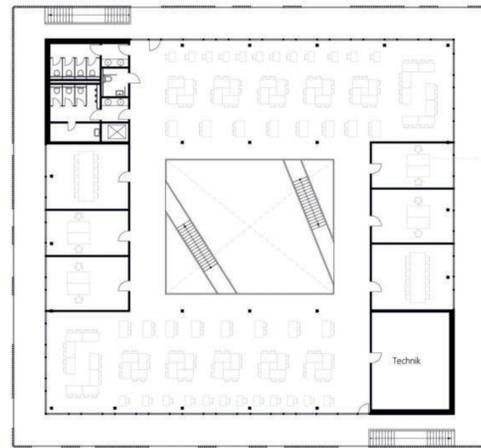
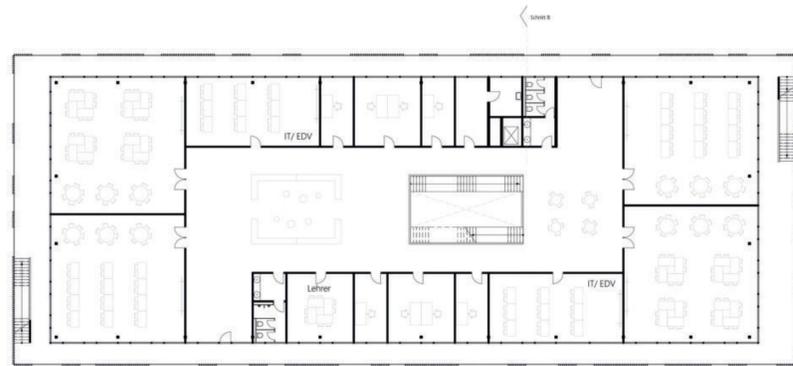




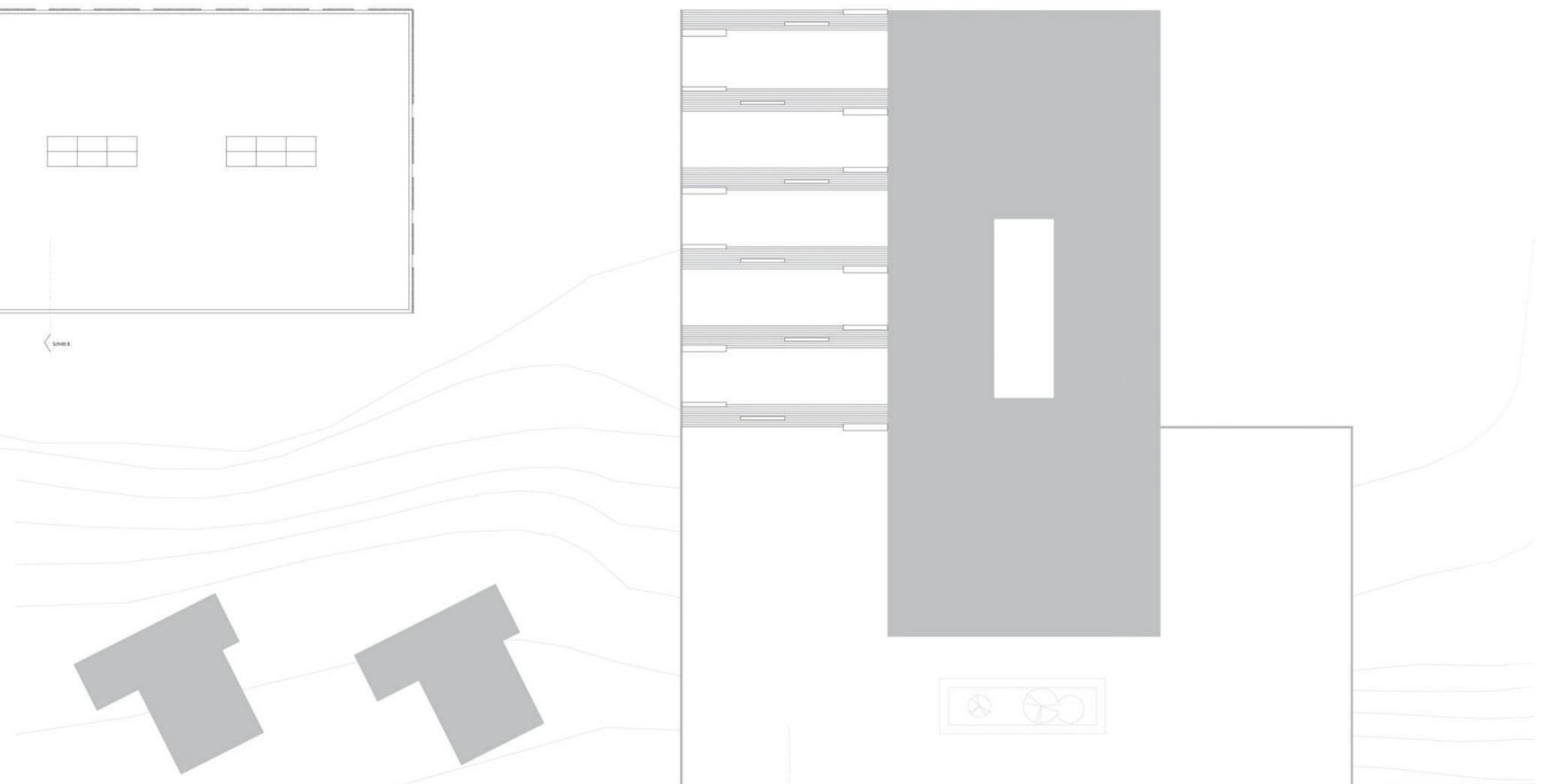
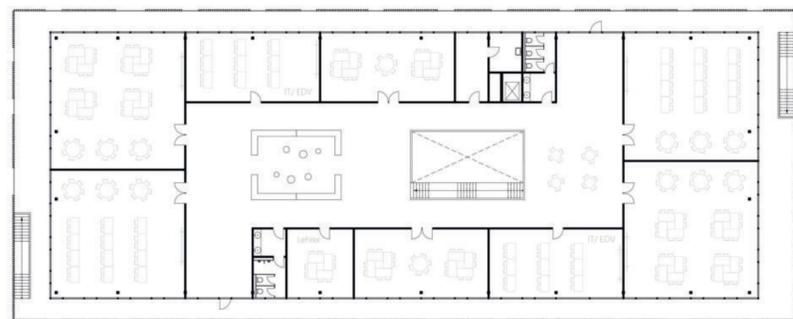
SCHNITT B | ANSICHT OST | M 1:200



SCHNITT C | ANSICHT SÜD | M 1:200



PERSPEKTIVE LERNRAUM



GRUNDRISS 4. OBERGESCHOSS | M 1:200

GRUNDRISS 3. OBERGESCHOSS | M 1:200



SCHNITT D | ANSICHT OST | M 1:200



DACHAUFBAU

3.OG

- Vegetation
- Vegetationsschicht
- Filterschicht
- Drainschicht
- Schutzlage
- Dachdichtungsbahn
- Dampfsperre
- Dämmung
- Gefalldämmung
- Stahlbeton



2.OG



DECKENAUFBAU

1.OG

- Parkett
- Estrich
- Dämmung
- Stahlbeton
- Akustikdecke, Holz
- Sonnenschutzrollo



FASSADE

EG

- Pfosten-Riegel-Fassade, Aluminium
- Dreifachverglasung
- Lamellenverblendung, Aluminium



UG



BLICK AUF BERUFSKOLLEG-CAMPUS

FASSADE

Die Fassade birgt die Besonderheit umlaufende Laubgänge in jedem Geschoss unterzubringen, welche durch die außenliegenden Treppen als Fluchtwege fungieren. Dahinter stellt sich eine offene Pfosten-Riegel-Fassade auf, die Transparenz und Einblicke in die Lernprozesse als auch die jeweiligen Werkbereiche schafft. Damit hier auch privater Bereiche entstehen, wird die Fassade umlaufend am Laubgang mit Lamellen verblendet, die ein abwechselndes Bild von offenen und geschlossenen Flächen bilden.

Die Nutzung des jeweiligen Baukörpers wird durch die Materialität der Fassade hervorgebracht und unterstützt, so erhält jedes Gebäude ein individuelles Auftreten - die Konstruktion und Fassadenverkleidung gibt den Baukörpern jedoch zeitgleich Zusammengehörigkeit. Die Holztechnik erhält entsprechend Lamellen aus Lärchenholz, was sich gleichzeitig auch an dem Kreativinstitut orientiert. Das Winkelgebäude, welches die Metall- und Elektrotechnik beherbergt, erhält eine Verkleidung aus Aluminium und der Schlüsselbaukörper, das Community Hub, erhält durch Lamellen aus Cortenstahl eine besondere Rolle auf dem Campus.



BLICK VON DER BIELEFELDER STR.



BLICK AUF KREATIVCAMPUS